

Ministerium für
Bauen, Wohnen
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand
und Handwerk des
Landes Nordrhein-Westfalen

Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bündnis für Infrastruktur

Memorandum

Die Qualität der Infrastruktur ist ein entscheidender Faktor im internationalen Standortwettbewerb. Damit Nordrhein-Westfalen das wirtschaftliche Kraftzentrum im Westen Deutschlands bleibt, sind dringend Investitionen in ein modernes Umfeld nötig. Aufgrund seiner Lage im Herzen Europas ist unser Land zentrale Drehscheibe für den Austausch von Waren und Dienstleistungen mit einer Vielzahl von europäischen und internationalen Partnern. Nicht zuletzt über die enge Verflechtung mit den ZARA-Häfen in unseren Nachbarländern Belgien und den Niederlanden, aber auch mit den deutschen Nordseehäfen ist Nordrhein-Westfalen der mit Abstand größte europäische Absatz- und Beschaffungsmarkt. Hinzu kommt die besondere Rolle als Transitland.

Erhalt, Modernisierung und bedarfsgerechter Ausbau einer modernen Infrastruktur sind deshalb von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Ohne eine intakte und bedarfsgerecht ausgebauten Infrastruktur sind Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung nicht dauerhaft zu gewährleisten. Eine funktionstüchtige Infrastruktur ist eine entscheidende Zukunftsfrage. Es gilt, den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur an die Wachstumserwartungen anzupassen.

Dafür wurde in den vergangenen Monaten bereits viel erreicht: Die herausragende Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur für den Wohlstand des Landes und seiner Menschen ist ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Es wurde nachdrücklich deutlich, dass Deutschland von seiner technischen Substanz lebt und vor der Herausforderung einer historischen Infrastrukturkrise steht. Die Investitionsbereitschaft wurde nachhaltig gesteigert, Finanzierungszusagen für Straße, Schiene, Wasserstraße und Radschnellwege in Milliardenhöhe wurden erreicht. Schließlich wurden und werden die notwendigen personellen Kapazitäten geschaffen, um diese Zusagen in konkrete Planungs- und Bauleistungen umsetzen zu können.

Wir stehen nun vor einer neuen Aufgabe – vor einem Jahrzehnt des Bauens und damit unumgänglich auch der Baustellen. Jetzt geht es darum, die Infrastrukturvorhaben zügig und effizient zu realisieren. Von entscheidender Bedeutung ist dafür ihre jeweilige Akzeptanz in der Bevölkerung.

Politik und Verwaltung sind mehr denn je gefordert, Nutzen und Kosten von Infrastrukturprojekten verantwortungsvoll abzuwägen, Bürgerinnen und Bürger noch in der Ideenphase einzubinden, Entscheidungen verständlich zu begründen und über alle Umsetzungsschritte transparent zu informieren. Damit wächst die Akzeptanz in der Bevölkerung. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für einen zügigen Fortschritt von Bauprojekten. Wir wollen mit den Bürgerinnen und Bürgern entschlossen an einem Strang ziehen. Jetzt gibt es die längst überfälligen Gelder für NRW, jetzt gibt es die nötigen Planungskapazitäten. Wer „ja“ zu einem leistungsfähiges Verkehrswegenetz von morgen sagt, darf aber heute auch nicht „nein“ sagen, wenn gebaut werden soll.

Vor diesem Hintergrund rufen wir ein breites gesellschaftliches »Bündnis für Infrastruktur« ins Leben. Das Bündnis will den vielen Menschen im Land eine Stimme geben, die Sinn und Nutzen von Infrastrukturvorhaben für unsere Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und sie befürworten, die sich aber nur selten zu Wort melden.

Das Bündnis betrachtet es daher als seine Aufgaben:

- Das Verständnis für die Bedeutung einer funktionierenden Infrastruktur zu stärken und die Vorteile für alle Akteure – für die Wirtschaft ebenso wie für die Bürgerinnen und Bürger – hervorzuheben.
- Möglichkeiten zur Beschleunigung und Vereinfachung von Planungs- und Bauprozessen zu identifizieren und ihre Umsetzung voranzutreiben.
- Die Entwicklung neuer Beteiligungsformate bei Infrastrukturvorhaben anzustoßen und ihre praktische Erprobung zu begleiten.
- Regionale Bündnisse für zentrale Infrastrukturvorhaben anzustoßen.

Das Bündnis will den gesamtgesellschaftlichen Wert von Infrastrukturprojekten frühzeitig und während der gesamten Umsetzung herausstellen. Seine Akteure setzen sich für ausgewogene Lösungen bei der Abwägung zwischen den Erfordernissen einer intakten, bedarfsgerechten Infrastruktur und den Anliegen von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie des Natur- und Umweltschutzes ein.

Wir werden weitere interessierte Akteure einladen, sich diesem Bündnis anzuschließen.

Düsseldorf, 20. September 2016

**Minister für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen**

Michael Groschek

**Minister für Wirtschaft, Energie,
Mittelstand und Handwerk des
Landes Nordrhein-Westfalen**

Garrelt Duin

**Finanzminister des Landes
Nordrhein-Westfalen**

Dr. Norbert Walter-Borjans

Dem Bündnis treten bei:

**Deutscher Gewerkschaftsbund
Bezirk Nordrhein-Westfalen**

Antonia Kühn

Abteilungsleiterin Hochschulen,
Wissenschaft und Forschung

**IHK NRW - Die Industrie- und Handels-
kammern in Nordrhein-Westfalen e. V**

Burkhard Landers

Vizepräsident von IHK NRW
Präsident der Niederrheinischen
IHK zu Duisburg